

# Nidwaldner Zeitung

Montag, 16. Juni 2025

AZ 6002 Luzern | Nr. 137 | Fr. 4.50 nidwaldnerzeitung.ch



**Julia Fischer**  
Geigerin tritt in Luzern und im Aargau auf. 13

## Krieg zwischen Israel und Iran fordert immer mehr Opfer

Der Konflikt zwischen den beiden Erzfeinden in Nahost eskaliert und könnte noch Wochen andauern.

Nach dem israelischen Grossangriff in der Nacht auf Freitag drehte sich am Wochenende die Gewaltspirale in Nahost immer schneller. Im Krieg der beiden Erzfeinde Israel und Iran erfolgte Angriffswelle auf Angriffswelle, mit steigenden Opferzahlen auf beiden Seiten. Israel nahm in seinen Luftangriffen weiterhin Ziele von Irans Atomprogramm ins Visier, bombardierte aber auch Ölförderungsanlagen und militärische Infrastruktur. Iran antwortete mit Raketen- und Drohnenangriffen, die vornehmlich zivile Gebiete trafen und grosse Schäden in Wohnquartieren anrichteten.

Gemäss Angaben von lokalen Medien starben bei den iranischen Gegenangriffen in Israel mindestens 13 Menschen. 370 Menschen wurden verletzt. Im Iran wurden nach offiziellen Angaben Dutzende Menschen getötet und Hunderte weitere verletzt. Am Sonntag meldeten Irans Revolutionsgarden den

Tod von sechs weiteren Generälen. Damit erhöhte sich die Zahl der Todesopfer in der höchsten iranischen Militärführung auf mindestens 14.

Ein Ende der Eskalation war bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe nicht absehbar. Israels Militäreinsatz gegen den Iran werde voraussichtlich «Wochen, nicht Tage» dauern, sagten Beamte im Weissen Haus und in Israel zu CNN. Der israelische Verteidigungsminister Israel Katz kündigte ebenfalls weitere Angriffe der Armee im Iran an. Israels Präsident Izhak Herzog bezeichnete den Kampf gegen Iran nicht nur als Verteidigung seines Landes: «Unser Ziel ist es, die Realität im Nahen Osten zu verändern.» Dies diene der ganzen Region und dem Weltfrieden. US-Präsident Donald Trump rief den Iran erneut dazu auf, ein Abkommen zum Atomprogramm abzuschliessen. Dies würde den Konflikt «rasch beenden». (bos)

Kommentar 5. Spalte

2/3

### Marlen Reusser triumphiert



Die Bernerin Marlen Reusser fährt an der Tour-de-Suisse unwiderstehlich und feiert in Küsnacht den Sieg. Ebenfalls in Küsnacht starten die Männer in die 1. Etappe. 27/28

Bild: Gian Ehrenzeller/Keystone (Küsnacht, 15. 6. 2025)

### Kommentar

## Neues Zeitalter der Aufrüstung

Wer am Wochenende durch die Nachrichtensender zappte, konnte den martialischen Bildern nicht ausweichen. Explodierende Raketen am Nachthimmel von Tel Aviv, brennende Öllager bei Teheran – alles in Echtzeit. CNN schaltete zwischen Trumps Militärparade in Washington und den Demonstrationen in Los Angeles (mit Armeeeinsatz) hin und her. Der Ukraine-Krieg tobt weiter, bekam aber weniger Sendezeit.

Die Welt erscheint unsicherer und explosiv wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Donald Trump versprach, nach Amtsantritt in 24 Stunden Frieden in der Ukraine zu erwirken. Seither sind 147 Tage vergangen. Trump versuchte, den Iran zu einem Atomdeal zu bewegen – und Israel von einem Militärschlag gegen den Mullah-Staat abzuhalten. Netanyahu setzte sich darüber hinweg und zeigte damit: Trump ist ausserhalb Amerikas weniger mächtig, als er glaubte. Stattdessen gebärdet er sich im eigenen Land wie ein autoritärer Führer.

In der neutralen Schweiz beobachtet man diese Entwicklungen. Was hat das mit uns zu tun? Militärisch nicht viel, glaubt eine Mehrheit des Parlaments, wenn man die letzten Sparbeschlüsse zur Armee zum Nennwert nimmt. Deutschland, Frankreich, England, Polen, aber auch kleinere Länder wie Dänemark und Belgien erhöhen ihre Verteidigungsbudgets massiv. Es drängt sich die Frage auf: Ist die Schweiz schlauer als alle anderen, dass sie darauf verzichtet? Oder vielleicht nur naiv?



**Patrik Müller**  
patrik.mueller@chmedia.ch

### 65 haben in Stans die Matura bestanden

**Nidwalden** Am Kollegium St. Fidelis in Stans durften am Freitag 38 Maturandinnen und 27 Maturanden ihr Maturazeugnis in Empfang nehmen. Rektor Patrik Eigenmann forderte die jungen Leute an der Maturafeier auf, sich selbst zu entdecken, offen zu bleiben und das Leben in all seinen Facetten zu geniessen. (unp) 15

### Bürgerliche Luzerner Politiker bereiten einen Steuerfuss-Coup vor

**Kantonsrat** Luzern soll das tun, was Kantone wie Nidwalden oder Schwyz längst kennen: unterschiedliche Steuerfüsse für Privatpersonen und Unternehmen festlegen. Konkret soll der Steuerfuss für natürliche Personen 2026 um 0,2 Einheiten sinken, während er bei den Firmen bei 1,55 Einheiten

bleiben soll. Die Idee stammt von Steuerexperte und Jurist Bruno Käch, dem Gesamtleiter der Luzerner Gewerbe-Treuhand-Gruppe. Der politische Druck auf die Regierung startet heute mit einem dringlich eingereichten Vorstoss von SVP-Kantonsrat und Unternehmer Roland Küng. (nus) 18

### Universität Luzern muss sparen

**Bildung** Drei Fakultäten der Uni Luzern müssen Sparbeiträge leisten: Der Universitätsrat hat Rektor Martin Hartmann beauftragt, die Finanzen wieder ins Lot zu bringen. Höhere Studierendenzahlen würden nicht reichen, sagt Bildungsdirektor Armin Hartmann. Die Theologische Fakultät ist bereits von einem Stellenabbau betroffen. (fg) 19



**Inhalt** Ausland 6/7 **Denksport** 22 **Piazza** 13/14 **Service** 11 **Todesanzeigen** 10 **www.nidwaldnerzeitung.ch** **Redaktion** 041 618 62 70, redaktion@nidwaldnerzeitung.ch **Inserate** 041 429 52 52, inserate-lzmedien@chmedia.ch **Abonnemente und Zustelldienst** 058 200 55 55

ANZEIGE



**königlich relaxen**  
Jetzt Vorteils-Konditionen

Anatomisch richtig sitzen und liegen geniessen – auf Stühlen und Sesseln, auf dem Sofa und im Bett

in Dierikon-Luzern  
grosse Teppich-Ausstellung

SIOT | Schweizer Institut für Qualitätszertifizierung  
Qualitätszertifiziert Service & Beratung  
**TESTSIEGER BESTES MÖBELHAUS**  
Möbelhäuser  
Märkte/2025  
13. Dezember 2024  
... das märki mir!  
**möbel märki**